

„Sehr gut vorbereitet“ fühlen sich die neuen Freiwilligen

So, mittlerweile sind wir gut in Tansania angekommen, und wir erinnern uns gut an die beiden Seminare, in denen wir auf unser weltwärts-Jahr vorbereitet worden sind.

Unser erstes Vorbereitungsseminar wurde von den ehemaligen Amani-Freiwilligen Tabea Engelke und Christina Roser geleitet. Im Mittelpunkt standen neben dem gegenseitigen Kennenlernen und unseren zukünftigen Aufgaben vor Ort auch Themen wie die Geschichte der Kolonialzeit in Tansania, Rassismus sowie das Bildungs- und Gesundheitswesen des Landes. Jeden Tag erhielten wir zudem eine Kiswahili-Express-Lektion, in der wir wichtige Grundlagen für Situationen wie das Vorstellen, Einkaufen auf dem Markt oder den Besuch in einer Schreinerei lernten. Ein besonderes Highlight war der Besuch einiger ehemaliger Freiwilliger, die uns von ihren Erlebnissen erzählten und uns mit ihren Anekdoten das Leben vor Ort in Tansania greifbarer gemacht haben. Zum krönenden Abschluss wurden unsere Eltern vom Vorstand von Amani Kinderdorf e.V. eingeladen, um Fragen zu stellen und ihre Sorgen zu äußern und um sich gegenseitig kennenzulernen.

Das zweite Seminar wird auch „Psychoseminar“ genannt. Manche finden, das höre sich abschreckend an, was aber keinesfalls so gemeint ist. Es begann am Samstag, dem 20.07.2024, mit einem gemütlichen Kaffeetrinken, an dem wir – die sieben Freiwilligen der Generation 2024/25, Ulli und die beiden Teamerinnen Petra und Beyhan – teilnahmen. Am nächsten Tag startete das Seminar dann richtig: Wir stellten uns gegenseitig vor, sprachen über den Hintergrund unserer Namen und lernten, wie man konstruktives Feedback gibt, ohne dabei in Fettnäpfchen zu treten.

Von Montag bis Mittwoch wurde es tiefgründig. Jeder präsentierte seine persönliche Timeline, was zu überraschenden Einblicken führte. Mit dem Modell des sozialen Atoms haben wir uns noch besser kennengelernt und festgestellt, dass es mehr Verbindungen zwischen uns gibt, als wir dachten. Diese Einheit regte zum Nachdenken an und bot ein angenehmes Umfeld, in dem man sich gut aufgehoben fühlte. Den Donnerstag verbrachten wir in Venlo, wo wir shoppen gingen, die Stadt erkundeten und die ruhige Atmosphäre an der Maas genossen. In einem niederländischen Supermarkt haben wir uns ausgetobt und kehrten mit einer kuriosen Auswahl an Leckereien zurück.

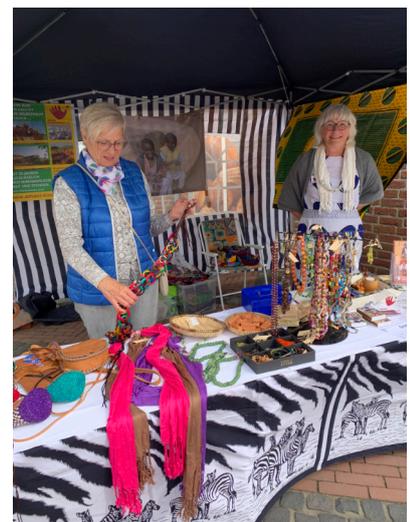
Am Freitag und Samstag nahmen sich Petra und Beyhan Zeit für letzte Gespräche über Themen, die uns beschäftigten. Wir sprachen über die Stärken, die jeder einzelne von uns hat, und lernten auch einiges über Selbstverteidigung. Am Samstag endete der Seminartag mit dem „Gummibärchen-Orakel“, das uns mit seiner „Weisheit“ – oder besser gesagt, mit Lachanfällen – bereicherte.

Neben den Seminareinheiten verbrachten wir unsere Zeit mit Filmabenden, gemeinsamen Kochsessions, Spaziergängen, und auch ein Besuch in einem Biergarten durfte nicht fehlen, bei dem auch ein Teil des Vorstands anwesend war. Wir nutzten die Zeit auch für körperliche Aktivitäten wie die Volleyball- und Badminton-Sessions, bei denen wir unseren Ehrgeiz entdeckten. Auch wenn nicht jeder Ballwechsel von Erfolg gekrönt war, hatten wir viel Spaß und konnten uns richtig austoben. Es war eine großartige Gelegenheit, um nach den intensiven Seminartagen gemeinsam aktiv zu sein und uns abseits der theoretischen Einheiten besser kennenzulernen. Und so fühlen wir uns jetzt bestens vorbereitet und freuen uns auf unsere Zeit in Tansania.

Webermarktfest in Nieuwerkerk

Das Webermarktfest in Nieuwerkerk ist am Niederrhein weithin bekannt und zieht viele Besucher an. Eine gute Gelegenheit für Amani Kinderdorf, sich mit einem Stand zu präsentieren und um Unterstützung für die beiden Kinderdörfer in Tansania zu bitten: Kindern in Not helfen, ihnen Sicherheit, eine gute Versorgung, Bildung und damit eine Chance auf ein besseres Leben in Tansania zu geben, das berührt viele, wie man in den Gesprächen am Stand merkt. Karola Leuker, die mit ihrem Team den Stand aufgebaut und betreut hat, erklärt uns, was das Ziel ist: „Tansanisches Kunstgewerbe verkaufen, um Spenden bitten, vor allem aber Interesse wecken an einer Patenschaft!“

Leider wurde die Aktion durch ein plötzlich hereinbrechendes Unwetter unterbrochen. Eine Sturmbö zerstörte das Zelt, und alles wurde nass. „Zum Glück ist niemandem etwas passiert, und es gab viele nette Helfende!“, so Karola Leuker. „Vielleicht fühlt ich jemand ermuntert, uns mit einer Spende zu trösten, so dass diese Aktion doch noch als Erfolg verbucht werden kann.“ Aber so etwas mit Gelassenheit zu nehmen, das hat man spätestens in Tansania gelernt.



Fußschutz für Tansania

Zwei Schreiner in Tansania brauchen Sicherheitsschuhe. Könnt Ihr da helfen?“ Mit dieser Frage hat sich die ehemalige Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks an die Firma ELTEN in Uedem gewandt. Als Schirmherrin unseres Vereins hat sie im Frühjahr die ostafrikanischen Projekte des Vereins besucht und gesehen, mit welchem Schuhwerk die beiden Schreiner dort arbeiten. „Die brauchen dringend vernünftige und sichere Arbeitsschuhe“, stellte Hendricks schnell fest. Da mussten die Verantwortlichen nicht lange überlegen und haben außerdem zwei deutsche Schreinergesellen zur Fußvermessung in den Uedemer ELTEN-Store eingeladen, die im August für ein freiwilliges internationales Jahr im Rahmen des Förderprogramms „weltwärts“ nach Tansania reisen werden.

Sören Kahl aus Braunschweig und Felix Grolik aus Augsburg wollen insgesamt 13 Monate in Tansania verbringen. Gemeinsam mit den beiden einheimischen Schreibern werden sie dann vor Ort Türen, Fenster und Schulbänke für die beiden Kinderdörfer sowie örtliche Schulen bauen und sanieren. Qualitativ hochwertige, passende und bequeme Sicherheitsschuhe sind in dieser Zeit extrem wichtig. Denn Fußschutz in der tansanischen Provinz Iringa zu kaufen, ist nahezu unmöglich. „Auch Freizeitschuhe gibt es dort nur als Secondhand-Artikel auf den Märkten“, weiß Marlies Deutskens, Vorstands- und Gründungsmitglied von „Amani Kinderdorf e.V.“.

Daher lässt Kathrin Boßmann-van Husen, Mitarbeiterin im ELTEN-Store, auch kein „ein bisschen drückt es, aber das wird schon gehen“ gelten. Ein absolut druckfreier Schuh muss her, damit Felix Grolik sein Jahr Tansania blasenfrei genießen kann. „Ich hab diese eine Stelle am Fuß, an der eigentlich jeder Schuh ein bisschen drückt“, sagt er. Auch hier, nichts passte.

„Jetzt hole ich unsere Wunderwaffe“, sagt Boßmann-van Husen. Kurze Zeit später kommt sie mit dem Modell „DIALUTION Low ESD S3“ zurück und zaubert Felix Grolik zum ersten Mal bei der Anprobe ein Lächeln ins Gesicht. In diesem Schuh drückt nichts.

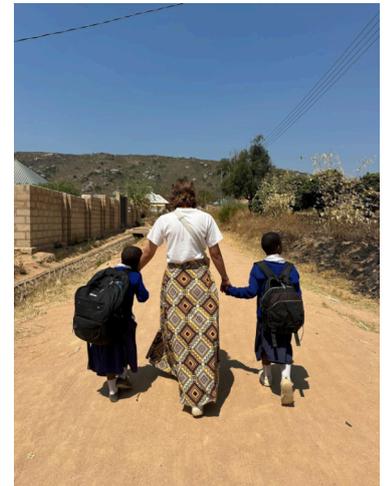
Felix Grolik reicht der Sicherheitsschuh ohne Anpassung. „Der ist echt bequem“, sagt er. Der 22-Jährige hat von seinem Berufsschullehrer von der Möglichkeit erfahren, als Schreinergeselle für den Gelderner Verein in Tansania zu arbeiten. „Mich reizt vor allem das komplett andere Umfeld. Ein Jahr im Ausland zu verbringen und dort in meinem erlernten Beruf zu arbeiten und den Menschen dort auch das ein oder andere zu zeigen, ist etwas Besonderes“, so Grolik. In Deutschland sei der Schreinerberuf ja technologisch sehr weit fortgeschritten. „Ich freue mich drauf, in Tansania mit einfacheren Mitteln zu arbeiten.“

13 Monate weg von zuhause! Auch wenn das Herz vielleicht ein bisschen schmerzt – die Füße werde es dank der Sicherheitsschuhe von ELTEN nicht tun.



Neues aus den Kinderdörfern

„In Tansania steigt die Zahl der Kinder, die in schwierigsten Verhältnissen leben, d.h. ohne elterliche Fürsorge, schlecht ernährt, ohne Zugang zu Bildung und zum Teil Gewalt ausgesetzt,“ berichten die Dorfleiterinnen. Die Kapazität in den Kinderdörfern ist eigentlich erschöpft. Aber wenn die Situation verzweifelt ist, nehmen unsere Dorfleiterinnen Serafina und Eliza die Kinder auf. Allein acht neue Kinder wurden von Social Welfare nach Kilolo gebracht. Ihre Schicksale sind berührend, und wir hoffen, diesen Kindern eine Zukunft schenken zu können. Ein Dankeschön an alle, die die Arbeit von Amani Kinderdorf durch Patenschaften und Spenden unterstützen. Und bitte tun Sie das weiterhin, das wurde uns auch von den Verantwortlichen aus Tansania ans Herz gelegt.



Aus dem Kinderdorf Kitwiru schrieb uns die Freiwillige Maren: „Die Stimmung in den Kinderdörfern ist weiterhin ruhig und heiter. Nachdem die Regenzeit vorbei ist, müssen nun alle bei der Ernte helfen. Also geht es nach der Schule erst mal an die Arbeit. Aber es bleibt auch Zeit für andere Aktivitäten. Dabei spielt auch das Wetter eine große Rolle. Denn Winter in Kitwiru heißt nicht, dass es kalt ist. Bei 30° ist es den Kindern tagsüber manchmal zu heiß, um draußen zu spielen. Da halten sie sich oft in den Zimmern auf, um zu lernen.“

Erste Eindrücke der „neuen Generation“



Am 04.08.2024 ging es für uns aus Düsseldorf, Frankfurt und Hannover dann endlich los. Die 13-monatige Reise, voller neuer Erfahrungen, nach Tansania stand bevor. Glücklicherweise sind wir alle pünktlich in Istanbul angekommen, um unseren Anschlussflug nach Dar es Salaam zu bekommen. Nach einer langen und anstrengenden Reise wurden wir herzlich von den ehemaligen Freiwilligen am Flughafen empfangen. Ohne Probleme sind wir durch die Visa- und Zollkontrolle gekommen und konnten all unsere Koffer in Empfang nehmen. Nach einer kurzen Nacht haben wir die überwältigende Stadt Dar es Salaam erkundet. Dabei wurde uns unter anderem der Kariakoo-Markt gezeigt. Durch die vielen engen Gassen, Menschenmassen und Fahrzeuge, die chaotisch herumfuhr, bekam der ein oder andere ein komisches Gefühl im Bauch, so dass der leere Strand, an den wir uns später zurückgezogen hatten, einen gelungenen Kontrast darstellte.

Am nächsten Morgen, dem 06.08.2024 stand dann endlich die lange Fahrt ins ruhigere Iringa an. Die Fahrt, welche sich durch einen wunderschönen Nationalpark zog, wo wir erste Blicke auf Tiere erhaschen konnten, verlief bis auf einen Unfall vor uns, mit Wartezeit, reibungslos. Erschöpft und erleichtert sind wir dann in unserem neuen Zuhause, dem „Kamili“, angekommen. Am nächsten Tag konnten wir die Stadt durch eine selbstausgedachte Stadtrallye der Ehemaligen näher kennenlernen, Einblicke in das Leben der Menschen erhaschen und wissenswerte Orte sehen. Anschließend ging es für jede Gruppe (Romy & Paula – Cagliari, Iringa / Dajana, Felix & Sören – Kinderdorf Kilolo / Marie & Liv – Kinderdorf Kitwiru) in ihre jeweiligen Stellen, um dort einen ersten Eindruck zu erlangen.

Die ersten Tage waren von vielen Emotionen und neuen Eindrücken geprägt, die erst einmal verarbeitet werden mussten. Die Unterschiede zu Deutschland sind im Positiven und Negativen sehr zu erkennen. Von der offenen und hilfsbereiten Art der Tansanier sind wir begeistert. Wir freuen uns alle auf ein spannendes, lehrreiches Jahr und sind gespannt, auf welche Herausforderungen wir stoßen werden.



Und außerdem

Spenden anlässlich eines Geburtstags oder auch einer Beerdigung trafen auch in diesem Quartal ein. Dafür herzlichen Dank! Diese Spenden tragen zum Unterhalt der Kinderdörfer bei. Eine gute Versorgung, Schulgebühren, die Löhne unserer Mitarbeiter*innen, all das und mehr muss jeden Monat gestemmt werden. Danke und bitte denkt weiter an uns!

Spendenbescheinigung: Spenden bis zu 300 Euro können Sie beim Finanzamt ohne Spendenquittung einreichen. Erst bei Spenden ab 300 Euro ist eine Spendenbescheinigung des Spendenempfängers erforderlich. Wir möchten unsere Verwaltung bzgl. Zeitaufwand und Kosten schlank halten und bitten daher um Verständnis, dass wir zukünftig nur bei Spenden ab 300 Euro eine Spendenbescheinigung ausstellen. Dem Finanzamt reicht eine Kopie der Überweisung oder ein Kontoauszug.

„Wasser für Afrika e.V.“ unterstützt Amani Kinderdorf. Herzlichen Dank! Zum wiederholten Mal spendet der Verein Geld, in diesem Fall für eine bessere Bewässerung des Gartens in Kilolo.

Internet in den Kinderdörfern, ein Schritt in die Zukunft. Dank einer Spende konnte nun die Einrichtung erfolgen. Wie bei uns werden wir uns nun natürlich auch um Themen wie verantwortliche Nutzung / Medienkompetenz kümmern müssen. Und die Folgekosten – vielleicht findet sich ja auch dafür ein Spender.

Neue Computer für den Unterricht an den Secondary Schools in Kilolo und Kitwiri! Die HuManS-Stiftung aus Heidelberg schenkte uns 20 gebrauchte Laptops, nun in der Ipogolo Secondary School zum Einsatz kommen. Der Kontakt kam über einen ehemaligen Freiwilligen zustande. Den Beteiligten ein herzliches Dankeschön!



Neue Freiwillige gesucht: Auch wenn die Generation 2024/25 ihren weltwärts-Freiwilligendienst gerade erst angetreten hat, nehmen wir jetzt schon Bewerbungen für das nächste Jahr entgegen. Wer sich dafür interessiert, findet ausführliche Informationen auf unserer Homepage www.amani-kinderdorf.de/freiwilligendienst.

Wir stellen vor: Medson Nyamba

Könnten Sie uns etwas über sich selbst erzählen?

Mein Name ist Medson Nyamba, und ich bin seit diesem Jahr Direktor der Ipogolo Secondary School. Davor war ich Konrektor an einer Schule in der Sumbawanga-Region.

Was ist ihre Rolle in der Beziehung zum Amani-Kinderdorf-Verein und den Freiwilligen?

Zwei Freiwillige geben an unserer Schule Computer-Unterricht, und viele Kinder aus dem Kinderdorf Kitwiri besuchen die Ipogolo Secondary School. Wir arbeiten zusammen als ein Team.

Wie haben Sie von dem Verein Amani Kinderdorf erfahren, und wie sind sie zu Ihrer Rolle gekommen?

Ich kenne Amani schon seit einigen Jahren, jedoch war mir nur das Kinderdorf in Kilolo vorher bekannt. Von dem Kinderdorf in Kitwiri habe ich erst später erfahren. Ich habe schnell verstanden, dass Amani Kindern, welche eine schwierige Vergangenheit haben, hilft. Deswegen unterstützen wir einander, um den Kindern eine gute Bildung und Erziehung zu ermöglichen.

Was verbinden Sie mit Amani?

Wir unterstützen einander. Damit meine ich, dass die Ipogolo Secondary School und Amani eine gute Zusammenarbeit haben. Amani hat uns ermöglicht, neue Chenieräume zu bauen und somit den Unterricht zu bereichern. Wir sind sehr dankbar für die Arbeit von Amani und auch die der Freiwilligen an unserer Schule. Amani arbeitet sehr gut mit der Ipogolo Secondary School zusammen.

In die Zukunft blickend, haben Sie irgendwelche Wünsche für weitere Zusammenarbeit mit dem Verein Amani Kinderdorf und der Ipogolo Secondary School?

Ja wir brauchen eine gute Zusammenarbeit zwischen der Ipogolo Secondary School und Amani in verschiedensten Aktivitäten. Eine Idee wäre es, die Schulsportplätze für Schüler zu verbessern, um ein vertieftes Verständnis für die Sportarten zu bekommen und mehr abwechslungsreichen Unterricht gestalten zu können. Zum Beispiel sollte es neben den vorhandenen Fußball- und Netball-Feldern auch die Möglichkeit für Basketball und Volleyball geben.

Ausflüge stehen auch in der Planung für die Zukunft, wo nicht nur alle Schüler mitsollen, sondern auch die Freiwilligen, da diese ein Teil des Schulkollegiums sind. Wir müssen weiterhin eine gute Beziehung pflegen.

📷 <https://www.instagram.com/amanikinderdorf/> 📘 <https://www.facebook.com/Amani.Kinderdorf>
🌐 <https://www.betterplace.org/de/organisations/11221-amani-kinderdorf-e-v>

🏦 Spendenkonten:

Amani Kinderdorf e.V., Sparkasse Krefeld, IBAN: DE72 3205 0000 0323 5300 30, BIC: SPKRDE33
Amani Kinderdorf e.V., Volksbank an der Niers, IBAN: DE23 3206 1384 0508 0000 14, BIC: GENODE1GDL

© Amani Kinderdorf e.V. : verantwortlich für die Berichte: Annika Ballast, Eva Kirchner, Julie Mansfeld, Julian Karrer, Marlies Deutskens, Nicola Schlüter und Ulrich Siepe; Layout: Julie Mansfeld

Wir danken für das Interview und die tolle gemeinsame Arbeit!